29. März

Ein ganz gewöhnlicher Jude - Monolog einer Abrechnung von Charles Lewinsky

THEATER

Der Journalist Emanuel Goldfarb wird gebeten, vor einer Schulklasse Fragen zum Judentum zu beantworten. Warum sollte er das tun? Die Formulierung seiner Absage wird zur wütenden Auseinandersetzung mit den Schwierigkeiten im deutsch-jüdischen Verhältnis. Sein Nachdenken über Antisemitismus und falsches Mitgefühl, führt ihn schliesslich zu seiner eigenen Geschichte und der seiner Familie.
Ein kluger und zugleich provozierender Monolog von grosser Aktualität.

28.03.2023

20:00

Theaterhaus Stuttgart
Siemensstr. 11
70469 Stuttgart



© Foto: Regina Brocke

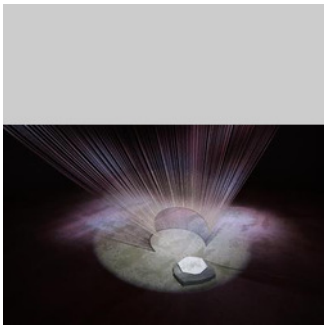
Renaissance 3.0 – Ein Basislager für neue Allianzen von Kunst und Wissenschaft im 21. Jahrhundert

VISUELLE KUNST, WISSENSCHAFT

Wie kann eine neue Renaissance aussehen? Unsere aktuelle Ausstellung sucht nach Antworten. Während Wissenschaft und Kunst lange getrennte Wege gingen, nutzen sie heute einen gemeinsamen „Pool of Tools“. Damit knüpfen sie da an, wo die arabische und die italienische Renaissance aufhörten. Neue Wissensfelder eröffnen sich.
Von biobasierten Kunststoffen bis zu Unconventional Computing: Die Ausstellung »Renaissance 3.0« gibt Einblicke in zukunftsweisende Projekte an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft – und lädt zu Neu- und Wiederentdeckungen ein.
Schweizer Künstler: **Jens Kull**

bis 07.01.2024

ZKM | Zentrum für Kunst und Medien
Lorenzstr. 19
76135 Karlsruhe



© Constanza Piña Pardo, Foto: Perte de Signal, Camille Montuelle

Arthur Aeschbacher pour son centième anniversaire

BILDENDE KUNST

Aeschbacher, der 2020 verstorben ist, wäre heute 100 Jahre geworden.
Er gehörte zu den Plakatkünstlern, hielt sich aber von der Bewegung der Nouveaux Réalistes fern, da er deren soziologische Ziele nicht teilte. Anstatt wie Hains oder La Villeglé die „anonyme Schnitzerei“ zu feiern, verwendete Aeschbacher das Plakat als „Material für Maler“. Für ihn ist die Sprache des Plakats, das er abzieht, dann wieder aufklebt und neu zusammensetzt, vor allem die Sprache seiner Farben, seiner Dicke und seiner Absätze. So bestehen seine Bilder in den 1960er Jahren aus aufeinanderfolgenden Schichten von zerschnittenen Plakaten, deren Texte unlesbar geworden sind.

bis 15.04.2023

19:00-22:00

Eintritt frei, für Kinder geeignet
Anmeldung unter: post@galerie-klaus-braun.de

Galerie Klaus Braun
Charlottenstr. 14, 5. OG
70182 Stuttgart



© Galerie Klaus Braun Cédille à mine

Erzählzeit ohne Grenzen Singen-Schaffhausen

LITERATUR

Das grenzüberschreitende Literaturfestival «Erzählzeit ohne Grenzen» Singen-Schaffhausen präsentiert auch bei seiner 14. Ausgabe eine grosse Vielfalt von Autorinnen und Autoren an attraktiven Leseorten in Deutschland und der Schweiz.
Schweizer Autoren: Alex Capus, Franz Hohler, Charles Lewinsky, Demian Lienhard, Lukas Maisel, Rebekka Salm, Corinna T. Sievers, Alain Claude Sulzer

bis 02.04.2023

Diverse Orte

78224 Singen



© Logo Erzählzeit ohne Grenzen

schweizer kulturstiftung prohelvetia

https://erzaehlzeit.com/programm/?

What Is It Like to Be a Bat?

BILDENDE KUNST

Ist Objektivität möglich, oder ist unsere persönliche Perspektive unausweichlich? Die Ausstellung **What Is It Like to Be a Bat?** [Wie ist es, eine Fledermaus zu sein?] bringt Werke von vier Künstler*innen(kollektiven) zusammen, die sich damit befassen, wie Realität produziert wird. Sie fragen nach den Wahrnehmungswelten nichtmenschlichen Lebens – von Tieren, Pflanzen und anderen Lebensformen – und sie lenken unseren Blick auf Dinge in Welt und Wissenschaft, die wir Menschen nicht wissen und fassen (können).
Künstler*innen:
Dorota Gawęda & Eglė Kulbokaitė
Metahaven
Jenna Sutela
Zheng Mahler
Produziert mit freundlicher Unterstützung vom ifa – Institut für Auslandsbeziehungen, im Rahmen des Projektes ARE YOU FOR REAL

bis 04.06.2023

Förderung durch: Pro Helvetia

Kunsthalle
Am Zollhafen 3-5
55118 Mainz



© Zheng Mahler, What is it like to be a (virtual) bat?, 2022
Bat mosaic in an ancestral family temple, Lantau Island, Hong Kong, Courtesy the artists

schweizer kulturstiftung prohelvetia

https://www.kunsthalle-mainz.de/

IN BETRACHTUNG – Menschen Bilder Krieg

BILDENDE KUNST

In ihrem bisherigen künstlerischen Schaffen reflektiert Antonia Bisig (*1952) immer wieder soziale und politische Realitäten. Sie untersucht, wie insbesondere gesellschaftliche Machtstrukturen am Erscheinungsbild einzelner Menschen sichtbar werden – ganzgleich auf welcher Seite des Machtgefälles sie sich befinden. Dabei wird jedoch nicht selten offenbar: Die Graustufen zwischen Opferschaft und Täterschaft sind fließend.
Die Ausstellung In Betrachtung zeigt großformatige und mehrteilige Arbeiten, die seit Mitte der 1990er Jahre entstanden sind. Mit Mitteln der Malerei, Zeichnung und Installation analysiert Antonia Bisig den menschlichen Körper im Hinblick auf Phänomene wie Krieg, Militär, Herrschaftsstrukturen, Medien, sowie Gesellschafts- und Selbstideale. Analog zu diesen breiten Themenfeldern wählt sie ganz bewusst unterschiedlichste Materialien, Gestaltungstechniken und Formen der Präsentation, um unsere Wahrnehmung weiter zu sensibilisieren.
In der Zusammenschau von Werken und Werk-Reihen aus den Jahren 1995 bis 2021 wird der Fokus auf die subjektive Erinnerung sowie zeitgeschichtliche Entwicklungen und Zusammenhänge in der Vergangenheit gelegt und damit Bezüge bis in die Gegenwart geknüpft.

bis 23.04.2023

Gotisches Haus
Breite Strasse 32
13597 Berlin



© VG Bildkunst CH
Antonia Bisig, UN-Soldaten in Sarajevo

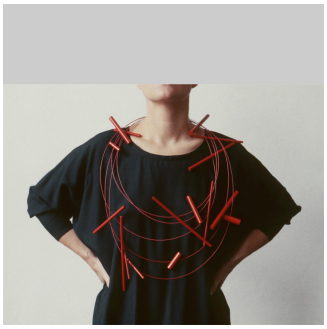
THERESE HILBERT. ROT

DESIGN

Die Neue Sammlung – The Design Museum in der Pinakothek der Moderne in München zeigt die erste monografische Ausstellung der Schweizer Schmuck-Künstlerin mit rund 250 Arbeiten. Zu sehen sind bislang fast unbekannte Stücke aus Hilberts Frühwerk bis hin zu aktuellen Arbeiten aus den letzten Jahren. Die Ausstellung „Therese Hilbert. Rot“ entstand in enger Zusammenarbeit mit der Künstlerin und ist von 12. März 2023 bis 30. Juli 2023 in der Pinakothek der Moderne in München zu sehen.

bis 30.07.2023

Pinakothek der Moderne
Barer Strasse 40
80333 München


© Foto: O. Künzli
Halsschmuck, 1983, Messing, Lack, PVC, Stahl, ca. 45,0 x 4,3 cm, Privatsammlung

Unpolitische Works

BILDENDE KUNST

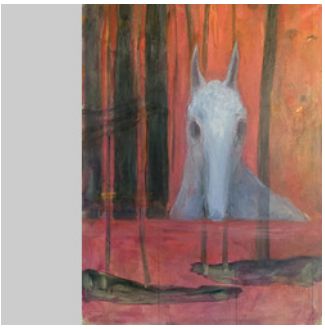
Wir freuen uns, Sie zu der fünften Einzelausstellung der Schweizer Künstlerin Valérie Favre in der Galerie Barbara Thumm einzuladen.
In der Ausstellung „Unpolitische Works“ trifft Ölmalerei auf Tusche- und Tintebilder. Die beiden Serien „Pferde“ und „Perimeter“ verzahnt das widersprüchliche Verhältnis von Öl und Wasser: Sie stoßen einander ab, verbinden sich nicht, aber mischen sich doch. Ihre empfindliche Balance lässt sich vielfältig deuten, etwa als malerischer Prozess, ein Gleichgewicht zwischen Kopf, Hand und Material auszuloten, aber auch als die aktuelle fragile politische Weltlage.
Text: Axel Ruoff

bis 15.04.2023

12:00-18:00

Eintritt frei

Galerie Barbara Thumm
Markgrafenstrasse 68
10969 Berlin



© Valérie Favre, Galerie Barbara Thumm
Valérie Favre: Pferd, 2022 / 23, Öl auf Leinwand, 150 x 110 cm

Unpolitische Work - Valérie Favre - Galerie Barbara Thumm Berlin

BILDENDE KUNST

Eine Solo Ausstellung der Schweizer Künstlerin Valérie Favre
in der Galerie Barbara Thumm, Berlin
11.03.–15.04.2023
Eröffnung: 10.03.2023, 18–21 Uhr
In der Ausstellung Unpolitische Works trifft Ölmalerei
auf Tusche- und Tintebilder. Die beiden Serien Pferde und Perimeter verzahnt das widersprüchliche
Verhältnis von Öl und Wasser: Sie stoßen einander
ab, verbinden sich nicht, aber mischen sich doch.
Ihre empfindliche Balance lässt sich vielfältig deuten,
etwa als malerischer Prozess, ein Gleichgewicht zwischen Kopf, Hand und Material auszuloten, aber
auch als die aktuelle fragile politische Weltlage.
- Auszug aus dem Pressetext von Axel Ruoff

bis 15.04.2023

18:00-21:00

Eintritt frei

Galerie Barbara Thumm
Markgrafenstraße 68
10969 Berlin



© Galerie Barbara Thumm // Valérie Favre

Roger Boltshauser – Response

ARCHITEKTUR, BILDENDE KUNST

Die Auseinandersetzung mit dem Material Lehm, zu wissen, dass man sich auf relativem Neuland befindet, dass alles neu gedacht und entwickelt werden muss, ist für **Roger Boltshauser** eine Art Grunderfahrung, die ihn heute noch anspornt, ihn mutig, aber auch kritisch gegenüber allen Konventionen macht und ihn immer wieder antreibt, neue Lösungen zu finden. Diese Grunderfahrung versucht er auch in der Lehre zu vermitteln, weshalb er immer wieder auf das noch wenig erforschte Material Lehm zurückgreift. Es geht darum, in einer von der Industrie diktierten Welt den Mut zu entwickeln, neue Lösungsansätze denken zu können.
Dieses Bewusstsein in Kombination mit einem fundierten Verständnis für ökologische Fragen prägen seine Bauten und leisten einen notwendigen Beitrag in der Architektur. Roger Boltshauser geht es auf allen Ebenen um die Suche nach einer authentischen Antwort, welche möglichst viele Aspekte einbindet. In stetigen Parallelprozessen verbinden sich Kunst, Entwurf und Bau zu seinem Werk.
Kuratiert von Roger Boltshauser mit Atelier Andrea Gassner

bis 23.04.2023

Architekturgalerie am Weißenhof
Am Weißenhof 30
70191 Stuttgart



© Roger Boltshauser
Collageskizze, 2021

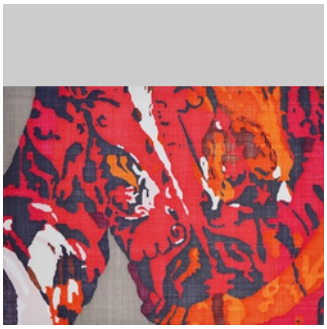
Bettina Rave: Time Sheets

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Der Kunstverein Konstanz eröffnet das Ausstellungsjahr mit der Ausstellung «time sheets» der Künstlerin **Bettina Rave**, die in ihrer Malerei und Videokunst von einem konzeptionellen Ansatz ausgeht.
Time sheet bezeichnet zunächst das Arbeitszeitblatt, auf dem die Stunden, die für eine Tätigkeit aufzuwenden waren, kontrollierend festgehalten werden. Zugleich kann sheet als Papier oder Leinwand verstanden werden, der Malgrund, auf dem sich time aus verschiedenen Perspektiven fassen lässt. Tatsächlich ist es das wechselhafte Phänomen Zeit, das drei unterschiedliche Werkgruppen der Künstlerin verknüpft:
Ganz auf den einzelnen Moment ihrer Produktion bezogen erscheinen die Farbfleckbilder, zufallsbasierte, monochrome Formen, deren polaroidähnlichen Proportionen zusätzlich auf die Zeit als Augenblick verweisen. Zu Grunde liegt die Überlegung Raves, dass, wenn die kleinste Einheit einer Zeichnung die Linie ist, die kleinste Einheit von Malerei der Fleck sein könnte, dessen Entstehung einen Punkt im Strom der Zeit markiert.
Die Zeit als stete, richtungsgebundene Abfolge von Ereignissen wird in den neuesten Arbeiten (2020-23) anschaulich: die Künstlerin schlägt den Bogen zurück in die Vergangenheit, nimmt Werke der Renaissance-Malerei analytisch in den Blick und transponiert sie in ihren malerischen Prozessen in die Gegenwart. Allerdings nicht ein gesamtes Werk – vielmehr konzentriert sich Rave auf Ausschnitte dieser Werke. In langwierigen Arbeitsprozessen, in denen jeder einzelne Leinwandfaden sorgsam gezeichnet wird, entsteht die Stofflichkeit der Originalgemälde, etwa Giovanni Bellinis Compianto sul Cristo morto von 1515, neu.

bis 30.04.2023

Kunstverein Konstanz e.V.
Wessenbergstr. 39 / 41
78462 Konstanz



© Ausschnitt aus Compianto sul Cristo morto, Bettina Rave, VG Bild-Kunst 2022

Triple is funny, but double makes the money

VISUELLE KUNST

The exhibition presents works by artists from the Residence NRW stipend programme, which has been attached to the Kunsthalle Münster since 2020. With new works ranging from sculpture to installation to painting, from research-based processes to explorations of narratives and popular culture, Soya Arakawa, Olga Holzschuh, Magdalena Los and the artist duo Nicola Gördes & Stella Rossié negotiate their varied creative processes.The exhibition with the artists of the programme is one of two projects conceptualised and curated by the two curators Lisa Klosterkötter and **Alicia Reymond.**

bis 16.04.2023

Eintritt frei, Förderung durch: Pro Helvetia

Kunsthalle Münster
Hafenweg 28
48155 Münster



schweizer kulturstiftung
prohelvetia

https://www.kunsthallemuenster.de/en/programme/residence-nrw-zu-gast-in-der-kunsthalle-munster-so/

no name design

DESIGN

Der Schweizer Produktgestalter Franco Clivio hat rund 1000 zumeist kleine Objekte aus dem täglichen Gebrauch gesammelt und präsentiert diese in einer Ausstellung. Was die Dinge vereint, sind ihre raffinierte Gestaltung und Funktionalität, die auf einer besonderen Idee und Konstruktion beruhen.
Franco Clivio studierte von 1963 bis 1967 an der Ulmer Hochschule für Gestaltung. Er arbeitete unter anderem für den Gartengerätehersteller Gardena, den Leuchtenhersteller Erco sowie für die Firma Lamy und lehrte an verschiedenen Hochschulen.

bis 21.05.2023

Förderung durch: Pro Helvetia

HfG-Archiv Ulm
Am Hochsträß 8
89081 Ulm



© Foto: Hans Hansen
no name design: Draht, ein universelles Material

https://hfg-archiv.museumulm.de/ausstellung/no-name-design/

SHIFT. KI und eine zukünftige Gemeinschaft

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Die gemeinsam vom Kunstmuseum Stuttgart und Marta Herford entwickelte Ausstellung widmet sich dem Dialog zwischen Wissenschaft und Kunst auf dem Gebiet der Künstlichen Intelligenz. KI wirkt sich immer stärker auf unser Leben aus – viele intelligente Algorithmen arbeiten im Hintergrund, ohne dass wir sie bemerken. Gezeigt werden acht künstlerische Positionen, die die komplexen Zusammenhänge von KI beleuchten und begreifbar machen.
Mit: Louisa Clement, Heather Dewey-Hagborg, Christoph Faulhaber, kennedy+swan, **knowbotiq**, Christian Kosmas Mayer, Hito Steyerl und Jenna Sutela.

bis 21.05.2023

Kunstmuseum Stuttgart
Kleiner Schlossplatz 1
70173 Stuttgart



© knowbotiq / Foto: Gina Folly
knowbotiq, Amazonian Flesh – how to hang in trees during strike?, HeK Basel 2020

www.kunstmuseum-stuttgart.de/ausstellungen/shift

Mein Körper, ein Korallenriff? // My Body, a Coral Reef?

PERFORMANCE, BILDENDE KUNST

Die Ausstellung geht anhand der internationalen künstlerischen Positionen Fragen nach dem sich aktuell wandelnden Selbstverständnis des Menschen im Post-Anthropozän humorvoll und kritisch nach. Wissenschaftliche Konzepte, wie die Radikale Endosymbiontentheorie der US-amerikanischen Biologin Lynn Margulis (1938-2011), speisen das Ausstellungskonzept, in dem zeitgenössische Künstler*innen über fruchtbare Verflechtungen, Grenzüberschreitungen und neue Menschenbilder auf ästhetische Weise spekulieren.
Künstler*innen: Arjan Brentjes, Imayna Caceres, Alicia Frankovich, **Dominique Koch** (Pro Helvetia-gefördert), Pei-Ying Lin, Theresa Schubert, Saša Spačal, Emma Wilson
Kuratorin: Julia Katharina Thiemann

bis 23.04.2023

Förderung durch: Pro Helvetia

RUDOLF-SCHARPF-GALERIE
Hemshofstr.54
67063 Ludwigshafen



© Foto: Julien Félix
Dominique Koch: Holobiont Society, 2017, Neon sign

www.wilhelmhack.museum/de/ausstellungen/vorschau/mein-koerper-ein-korallenriff
https://dominiquekoch.com/

I love Clark

BILDENDE KUNST

1989 war das Jahr, in dem zwei Kulturen zusammenstießen: Der Alltag Ost und der Alltag West mit den je verschiedenen Gegenständen, Materialien und Formen, die das jeweilige Leben prägten. Wer heute zurückblickt, sieht gerade bei den alltäglichen Gegenständen Überschneidungen, deren Design-Verwandtschaft unübersehbar ist: Rasierer, Küchenmixer, Schreibmaschinen. Mit "I love Clark" geht U5 auf eine Reise durch Assoziationen und Erinnerungen, in der die Überlagerung von Realitäten und Gegenwarten Raum für neue Interpretationen und Vernetzungen lässt.

bis 02.04.2023

Eintritt frei

Diverse Orte

14404 Potsdam



© U5
U5, I love Clark, BKV Potsdam, 2023

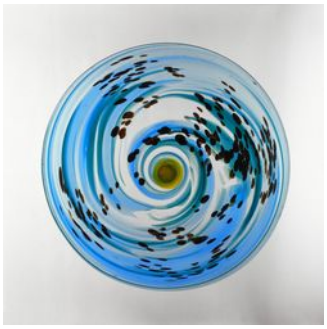
Herzklopfen - Zeitgenössische Glaskunst aus der Sammlung Peter und Traudl Engelhorn

DESIGN, BILDENDE KUNST

«Herzklopfen» heisst die Eröffnungsausstellung im neuen Museum Peter & Traudl Engelhornhaus. Sie widmet sich zu Ehren der Stifter der Faszination zeitgenössischer Glaskunst. Peter und Traudl Engelhorn begeisterten sich seit den 1960er Jahren für die damals neuartige Kunstrichtung. Jede Neuerwerbung sorgte beim Sammlerpaar sprichwörtlich für begeistertes «Herzklopfen». Mit der Zeit spiegelte ihre Sammlung das Who is Who hochwertiger zeitgenössischer Glaskunst. Einen Grossteil der Engelhorn'schen Glas-Sammlung beherbergt heute das Kantonale Museum für Design und angewandte Kunst der Gegenwart (mudac) in Lausanne (CH). Sie bildet dort den Grundstock der musealen Sammlung zeitgenössischer Glaskunst. Die Sammlungsbestände des mudac sind die grössten ihrer Art in Europa.
Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem **mudac** – Kantonales Museum für Design und angewandte Kunst der Gegenwart
Bildunterschrift: UNIVERSO, 1959, André Verdet / Frankreich (Entwurf), Egidio Constantini (Ausführung), Geblasenes Glas, heiss geformt und verziert

bis 29.05.2023

Museum Peter & Traudl Engelhornhaus
C4, 12
68159 Mannheim



© mudac
UNIVERSO, 1959, André Verdet / Frankreich (Entwurf), Egidio Constantini (Ausführung)

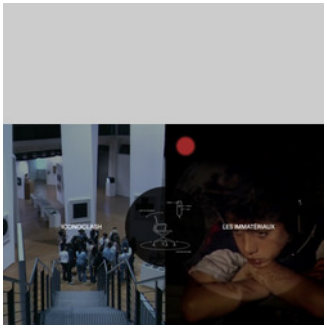
Matter, Non-Matter, Anti-Matter. Vergangene Ausstellungen als digitale Erfahrungen

VISUELLE KUNST, GESCHICHTE

»Matter, Non-Matter, Anti-Matter. Vergangene Ausstellungen als digitale Erfahrungen« zeigt die digitalen Modelle vergangener Ausstellungen, Kunstwerke und Artefakte aus diesen Ausstellungen sowie begleitende zeitgenössische Kommentare, die mittels Augmented Reality integriert werden. Begleitet wird die Ausstellung von einer Konferenz zur Virtualisierung von Ausstellungsgeschichten. Die Ausstellung findet im Rahmen des internationalen praxis-basierten Kooperationsprojektes »Beyond Matter« statt.

bis 23.04.2023

ZKM | Zentrum für Kunst und Medien
Lorenzstr. 19
76135 Karlsruhe



© Foto: Matthias Heckel

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

https://zkm.de/de/ausstellung/2022/12/matter-non-matter-anti-matter

Der Rhein

GESCHICHTE, BILDENDE KUNST

Die Überblicksausstellung des grenzüberschreitenden Kulturprojekts des gleichnamigen Netzwerks Museen mit 38 Ausstellungen.
Der Oberrhein prägt die Landschaft zwischen Schwarzwald, Vogesen und Schweizer Jura. Seinen Charakter änderte der Fluss im Laufe der Jahrhunderte fundamental. Die Ausstellung im Dreiländermuseum gibt einen Überblick zum Oberrhein, seiner Geschichte und seiner Bedeutung für das Leben und die Kultur der Menschen. Ein Schwerpunkt gilt dem national unterschiedlichen Blick der 3 Anrainer Deutschland, Frankreich, Schweiz.
Über 200 Exponate werden auf rund 400 m² gezeigt, ein umfangreiches Rahmenprogramm und ein breites museumspädagogisches Angebot begleiten die Ausstellung.

bis 02.07.2023

für Kinder geeignet

Dreiländermuseum Lörrach
Basler Str. 143
79540 Lörrach



© Dreiländermuseum Lörrach
Plakatmotiv zur Überblicksausstellung Der Rhein

Trinationale Ausstellungsreihe "Der Rhein / Le Rhin"

VISUELLE KUNST, GESCHICHTE, BILDENDE KUNST

Der Rhein ist die meistbefahrene Binnenwasserstrasse Europas, Standort bedeutender Industrien und von jeher eine zentrale Handels- und Kulturachse. Rheinbegradigung, Rheinseitenkanal und der Bau von Kraftwerken veränderten die Flusslandschaft fundamental und hatten tiefgreifende ökologische Folgen. Um den Rhein gab es viele Konflikte und zahlreiche Kriege, noch viel häufiger aber führte er viele Menschen zusammen. Für Kultur und Kunst war der Fluss immer wieder eine wichtige Inspirationsquelle. Doch ist der Blick auf den Fluss in Frankreich, Deutschland und der Schweiz traditionell auch sehr verschieden. Dies spiegelt sehr unterschiedliche historische Erfahrungen der Nationen.
Zwischen Herbst 2022 und Sommer 2023 beleuchten 38 Ausstellungen in Deutschland, Frankreich und der Schweiz den Rhein zwischen Schaffhausen und Bingen unter vielfältigen Aspekten. Es ist das bislang grösste grenzüberschreitende Kulturprojekt zu diesem Thema am Oberrhein. Schirmherrin ist die trinationale Oberrheinkonferenz, die sich für die grenzüberschreitende Kooperation der drei Länder einsetzt.

bis 30.07.2023

Diverse Orte

79540 Lörrach


© Netzwerk Museen
Liste der Ausstellungen

Julian Charrière - Controlled Burn

BILDENDE KUNST

Vom 4. September 2022 bis zum 6. August 2023 wird die Einzelausstellung Controlled Burn von **Julian Charrière** alle Ausstellungsräume der von Tadao Ando entworfenen Langen Foundation bespielen. **Julian Charrière** ist ein französisch-schweizerischer Künstler, der in Berlin lebt. Charrière erforscht in seinen Arbeiten Ideen, Bilder und Vorstellungen von der Natur und ihrer Transformation über lange geologische Zeiträume hinweg.
Er befasst sich in seinen Arbeiten mit drängenden ökologischen Problemen, oft veranlasst von seinen Feldforschungen an markanten Orten wie Vulkanen, Gletschern, Ölpalmenplantagen, unterseeischen und radioaktiven Stätten.

bis 05.08.2023

Förderung durch: Pro Helvetia
Anmeldung unter:
info@langenfoundation.de

LANGEN FOUNDATION
RAKETENSTATION HOMBROICH 1
41472 Neuss


© Studio Julian Charrière

In Meißener Manier - Berliner Porzellan der Manufaktur Wegely

VISUELLE KUNST

Das Hetjens-Museum verfügt über den weltweit grössten Bestand an erstem preussischen Porzellan der **Manufaktur Wegely**. Der einer Schweizer Wollhersteller-Familie entstammende **Wilhelm Caspar Wegely** (1714 - 1764) wusste um die Porzellanliebe des preussischen Königs Friedrich des Grossen. Daher gründete er 1751 auf der Neuen Friedrichstraße in Berlin eine Porzellanmanufaktur nach Meißener Vorbild. Düsseldorf hatte Glück, als das inzwischen verstorbene Ehepaar Hertha und Claus Heim dem Hetjens-Museum 2009 die weltweit grösste Sammlung an **Wegely-Porzellan** übereignete und zeigt diesen Schatz seither in einer **Dauerausstellung.**

bis 02.06.2023

Hetjens-Museum - Deutsches Keramikmuseum -
Schulstraße 4
40213 Düsseldorf


© Hetjens-Museum - Deutsches Keramikmuseum - Düsseldorf